

# Volker Tagblatt

Wola, Freitag, 5. April 1918.  
14. Jahrgang. Nr. 4191.

Am 5 Uhr früh in eigener Verlagsbuchhandlung: Dr. M. Krupovic & Co.,  
Nr. 20. für die Redaktion und Druckerei verantwortlich: Hans Forber.

Verlagsleiter: Redakteur Hugo Dabel.  
Schriftführer: Hr. 58.

Bezugsgebühr: Ganzjährig K 36.— monatlich K 3.00.  
Anzeigenpreis: Eine Spalte 10 Zeilen und 4 cm lange Periode 30 h.  
ein Wort 10 h. in Setzdruck 15 h. Restamtsnachrichten, Codesammlungen  
und Anzeigen im Textteile, 50 h für eine 6spaltige Periode.  
Einzelpreis 12 Heller.

## Generalstabesbericht.

1. 4. April. (KZ.) Amlich wird veranbart: alienischen Gefängnisraum etwas höherer Feuer erbeid ließ bei Erkundungsvorhaben Gefangener Hand. — Der Chef des Generalstabes.

in. 4. April. (KZ. — Wolfbüreau.) Aus dem Hauptquartier wird amtlich gemeldet: Wehrgeschäftsplan: In der Schlachtfeldlinie lebte die Gevölke südlich von der Sonne mit. Heberausend starker Artillerievorbereitung verjuchte der Feind a Morgen und am Nachmittag viermal vergeblich entziffene Höhe südwestlich von Moreuil zu nehmen. Unter schweren Verlusten brachen seine zusammen. Vor Verdun und am Parroywalde abhöfiter Feuerkampfe. — Ufen: Im Einvernehmen mit der türkischen Regierung haben deutsche Truppen auf türkischen Festland Fuß gefetzt. — Von den anderen Hauptplätzen nichts Neues. — Der Erste Generalstabesbericht v. Lubendorff.

in Staninopol. 3. April. (KZ. — KZM.) Das Quartier teilt mit: Der Vorstoß der Engländer auf türkischen Vordanwerfer gestaltet sich zu einer ersten Niederlage. Die türkischen Truppen bringen, siegreich vorrückend, dem auf schlechten Wegen zurückgehenden Feind schwere Verluste bei. Der hartnäckige Widerstand des Gegners ist überall gebrochen. Die türkischen Truppen erzwungen sich von Norden her den Uebergang über den Euphrat, nahmen El Salt wieder und erreichten, ununterbrochen vorgehend, die Straße El Salt—Hafsch. Alle herangeführte Verstärkungen des Gegners wurden von der türkischen Artillerie wirksam gefetzt und von der schnell angreifenden Kavallerie in die Flucht geschlagen. Auch von Osten her ist die Befestigung des Gegners im vollen Gange. Türkische Bombengeschwader griffen trotz der schwierigsten Witterungsverhältnisse die feindlichen Lager in Jordan und bei Jericho an.

Sofia, 3. April. (KZ. — KZM.) Der Generalstab teilt mit: In der Gegend von Bitolja besetzt unsere Artillerie erfolgreich mehrere feindliche Batterien im Ceranogon. Vebereits kurze Feuerangriffe. Vestlich des Baras wurde eine englische Erkundungsabteilung vertrieben. Westlich des Balkowosjes machten wir englische Gefangene. Feindliche Infanterieabteilungen, die an verschiedenen Stellen an unsere Posten heranzukommen versuchten, wurden durch Feuer vertrieben.

## Berichte der feindlichen Generalstäbe.

Italienischer Bericht vom 3. April. Südlich von Marco (Cagliari) drang eine unserer Sturmabteilungen überaus in einen feindlichen Posten ein und vermochte ihn nach erbittertem Ringen zu zerstreuen. Unsere Abteilung kehrte in unsere Linie zurück und brachte 15 feindliche Soldaten als Gefangene zurück. Andere Abteilungen unserer Truppen machten Gefangene aus den Südhängen der Cima d'Ore (Subliarien) und erbeuteten Material aus den Nordabhängen des Monte Altissimo. Auf der Hochebene von Asago führten wir erfolgreiche Erkundungen durch. In der Gegend des Monte Tomba besichtigten wir den Feind. Im Doanospital und bei Corticazzo wurden feindliche Patrouillen in die Flucht gejagt. Im Turahospital wurden gegnerische Skifahrer, die im Schutze eines Schneesturmes in einer Höhe von 2518 Metern unserer Posten anzugreifen versuchten, ausfindig gemacht und von unseren Skifahrern verfolgt und zur Rückkehr gezwungen.

Englischer Bericht vom 3. April, morgens. Ein gegen bei Tagesanbruch angelegter Angriff einer starken feindlichen Abteilung gegen unsere Stellungen in der Nähe von Saupoug wurde nach hartem Gefecht abge schlagen. Eine Anzahl Deutscher wurde getötet, einige Gefangene fielen in unsere Hand. Ein erfolgreiches Artillerie Gefecht lieferten unsere Truppen in der letzten Nacht in der Nähe von Apette, das jetzt in unserem Besitz ist. Mehr als hundert Gefangene und drei Maschinengewehre wurden von uns eingebracht. Desgleichen machten wir gegen einige Gefangene bei der schon gemeldeten Unternehmung in der Nähe von Serre. Sonst ist von der Schlachtfeldlinie nichts zu berichten. Einrückungs-Truppen griffen gestern früh feindliche Gräben nordöstlich von Loos an und brachten 31 Gefangene und ein Maschinengewehr mit. Ein anderer erfolgreicher Angriff, bei dem wir einige Gefangene machten, wurde von uns in der letzten Nacht in der Nähe von Fouchy und Hebuterne ausgeführt. Wir erbeuteten zwei Maschinengewehre; viele Gefangene wurden getötet. Die Zahl der von uns bei der erfolgreichen Operation in Apette gemachten Gefangenen beträgt 192, darunter 6 Offiziere. Sonst ist kein befriedigender Interesse zu melden.

französischer Bericht vom 3. April. Das Kriegsamt teilt mit: Der Feind hat sich in der Gegend von Verdun ununterbrochen.

französischer Bericht vom 3. April, nachmittags. In der Westfront zunehmende Tätigkeit der feindlichen Artillerie. Südlich von Moreuil trüb der feindlichen Stellungen zwischen Moreuil, Mailly

und Rancoulon einen lebhaftesten Angriff vor. Durch das französische Feuer zurückgeschlagen, konnten die Angreifer nur an einem Punkt der französischen Verteidigungslinie Fuß fassen. Ein deutscher Angriffsvorstoß nördlich von Mailly scheiterte im französischen Feuer. Die Franzosen führten gestern abends eine Einzelunternehmung auf den Nordabhängen des Moreuil aus, in deren Verlauf die französischen Truppen ihre Stellungen nördlich ausdehnten und 60 Gefangene machten. Von der übrigen Front ist nichts zu melden. — Flugzeuge: Am 31. März und am 1. April warfen französische Geschwader 12.000 Kilogramm Bomben auf die Eisenbahnen und Lager von Haut, Chauny, Konjon usw. Der Bahnhof von Chaunies und ein deutsches Lager in der Gegend von Roye wurden ausgiebig mit Bomben belegt und aus geringer Höhe mit Maschinengewehren beschossen. Französische Jagdflugzeuge lieferten zahlreiche Kämpfe, wobei acht deutsche Flugzeuge abgeschossen wurden. Zwei mehrere feindliche Flugzeuge wurden durch unsere Abwehrmittel vernichtet.

Fransösischer Bericht vom 3. April, abends. Keine Infanterietätigkeit im Laufe des Tages. Der Artilleriekampf dauerte ziemlich heftig in der Gegend nördlich von Montdidier, besonders zwischen Demuin und Hangardensan-terre, an. Sonst war der Tag überall ruhig.

## Truppennachrichten.

Ein kaiserlicher Gnadenakt.  
Wien, 4. April. (KZ.) Die „Wiener Zeitung“ veröffentlicht nachstehendes Allerhöchstes Handschreiben:  
Lieber Dr. Ritter v. Schauer! Geheilt von dem in Meinem Handschreiben vom 10. März ausgesprochenen Wunsche, anlässlich der Geburt Meines jüngsten Sohnes durch einen Akt des Vergeltens und des Vergeltens auch jener zu gebühren, die sich gegen die Befehle des Staates vergangen haben, will Ich, Ihren Anträgen willfahrend, folgenden Personen Gnade bewilligen:  
1. Ich setze allen Personen, die vor dem heutigen Tage von einem bürgerlichen Strafgericht wegen Majestätsbeleidigung oder Beleidigung eines Mitgliedes des Kaiserhauses oder wegen dieser beiden Verbrechen, jedoch ohne Zusammenstreffen mit anderen strafbaren Handlungen rechtskräftig verurteilt worden sind, die Freiheitsstrafen nach, soweit sie noch nicht vollstreckt sind.  
Ich ordne ferner an, daß wegen der angeführten Verbrechen, wenn sie vor dem erwähnten Tage begangen worden sind, die den bürgerlichen Strafgerichten kein Strafverfahren eingeleitet oder das eingeleitete wieder eingestellt wird, wenn es sich nicht um eine vom Beschuldigten begehrte neuerliche Durchführung des schon rechtskräftig abgeschlossenen Verfahrens handelt.  
2. Ich erlasse den Personen, die vor dem heutigen Tage von einem bürgerlichen Strafgericht zu einer einen Monat nicht übersteigenden Freiheitsstrafe oder zu einer 500 Kronen nicht übersteigenden Geldstrafe rechtskräftig verurteilt worden sind, diese Strafen, soweit sie nicht vollstreckt sind. Wenn neben der Freiheitsstrafe noch eine Geldstrafe verhängt worden ist, sind die Strafen erlassen, wenn die für den Fall der Unvollständigkeit der Geldstrafe verhängte Ersatzstrafe und die Freiheitsstrafe zusammen nicht mehr als einen Monat betragen.  
Der dieser Sachnachricht müssen aber ausgenommen bleiben:  
1. Strafen, die wegen Meineides, falschen Zeugnisses, Verleumdung, Eisenbahns-, Schiffs- oder Postdiensthahls, Preisdiebstahls, Wucher oder einer strafbaren Handlung gegen das Lebensmittelgesetz verhängt worden sind;  
2. Personen, die in den letzten fünf Jahren schon zu einer Freiheitsstrafe oder zu einer Geldstrafe verurteilt worden sind, es sei denn, daß die Geldstrafe 100 Kronen nicht übersteigt;  
3. Personen, die vor mehr als fünf Jahren zu einer strengeren Strafe als einer achtstägigen Freiheitsstrafe oder zu mehreren kürzeren Freiheitsstrafen verurteilt worden sind, soweit diese nicht bloß Geldstrafen betreffen sollten.  
Ich erlasse endlich allen Personen, bei denen die Voraussetzungen zum Gnadenakt zutreffen, die kraft gesetzlicher Vorschriften als Folge der Verurteilung eingetretene Unfähigkeit, bestimmte Rechte, Stellungen und Befugnisse zu erlangen, sowie den Verlust des Wahlrechtes und der Wählbarkeit in die öffentlichen Körperschaften. Strafen bis zu einem Monat oder 500 Kronen und die mit solchen Verurteilungen verbundenen Rechtsfolgen der erwähnten Art sind unter den sonstigen Voraussetzungen auch dann nachzugehen, wenn am heutigen Tage das Urteil zwar noch nicht rechtskräftig, das Erkenntnis erster Instanz aber schon gefällt war.  
Ich beauftrage Sie, unverzüglich die zur Ausführung dieses Handschreibens notwendigen Anordnungen zu treffen.  
Wien, am 2. April 1918.  
Schauer m. p.

Bericht des deutschen Abtrahstabs.  
Berlin, 3. April. (KZ.) Das Wolffbüreau meldet: Am westlichen Mittelmeere vertrieben unsere Unterseeboote 7 Dampfer und 13 Segler von zusammen mindestens

25.000 Bruttoregistertonnen. Am 21. März beschloß eines unserer Unterseeboote die Besatzung und für ein italienischen Transportboot wichtige Hilfsmittel: Eisenbahn mit bewachelter Branddrückung. — Der Chef des Abtrahstabs der Marine.

## Die Besetzung von Paris.

Berlin, 3. April. (KZ.) Das Wolffbüreau meldet: Die Fremdbesetzung der Festung Paris wurde den Tag über gestern mittags eingeleitet, da bekannt geworden war, daß gestern nachmittags die Verteidigung der einen beklagenswerten Zufallstreffer zum Opfer gefallenen Einwohner stattfinden soll.

## Der Krieg in den Meeren.

Bern, 4. April. (KZ.) „Matin“ meldet, sein Mitte der letzten Woche wird Calais täglich von deutschen Zerstörern mit Bomben beworfen. Dank den in der letzten Zeit hergestellten zahlreichen Unterständen sind Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen.

## Zur Kriegslage.

Berlin, 3. April. (KZ.) Das Wolffbüreau meldet: Auch am 2. d. haben die Franzosen die verbredereische Besetzung von Caen fortgesetzt und neues schweres Unheil unter der Bevölkerung angerichtet. Die von der brutalen Behandlung hitens der Engländer im Rückzugsgebiete der englischen Armee gepietigten Einwohner Frankreichs, sowie die Bewohner der unter dem täglichen Fernfeuer liegenden französischen Städte leiden übermenschliche Qualen in dem von Ihren Staatsmännern gewollten neuen Kampfe.

Berlin, 3. April. (KZ.) Das Wolffbüreau meldet: Wie stets bei allen Kämpfen der Engländer, haben auch jetzt wieder ihre Hilfskräfte auf das schwerste bluten müssen. Sie wurden stets an den Brennpunkten der Kampfslage eingesetzt. Eine kanadische Kavalleriebrigade, die nördlich von Moreuil attackiert, wurde durch deutsches Feuer bis auf den letzten Mann vernichtet.

Bern, 3. April. (KZ.) Den Blättern zufolge wird aus Washington berichtet, daß beim Staatsdepartement ein erneutes dringendes Ersuchen der englischen Regierung um schnelle Ueberweisung amerikanischer Verstärkungen nach dem westlichen Kriegsschauplatz eingelaufen ist.

## Schluß.

Wien, 4. April. (KZ.) Der Minister des Außern Graf Czernin begibt sich am 6. d. nach Bukarest zur Fortsetzung der Friedensverhandlungen.

Wien, 4. April. (KZ.) Gegenüber dem von tschechischer Seite erhobenen Proteste des Präsidiums des tschechischen Verbandes an den Ministerpräsidenten Dr. Ritter v. Seidler, worin gegen den Minister des Außern Grafen Czernin der Vorwurf erhoben wurde, daß er über den Kopf der Volksvertretung hinweg in seiner Rede schwere Beschuldigungen und Drohungen gegen das tschechische Volk erhoben habe, stellt das „Fremdenblatt“ fest, daß die Herren, welche gestern beim Ministerpräsidenten vortraten, offenbar die Rede des Grafen Czernin nicht genug gelesen, oder dieselbe unbegriffenerweise nicht verstanden haben. Das Blatt reproduziert sodann die betreffenden Stellen aus den Erklärungen des Ministers des Außern, und sagt: Der Vorwurf des Präsidiums des tschechischen Verbandes gegen den Grafen Czernin, er habe das tschechische Volk zum Gegenstand seiner Angriffe gemacht, erscheint also vollständig haltlos und es ist schwer begreiflich, daß noch so klaren Ausführungen des Grafen Czernin eine derartige Behauptung aufgestellt werden konnte. Nicht Graf Czernin ist es, der einzelne jenseitige Führer des tschechischen Volkes mit dieser Nation zu identifizieren versuchte, sondern dies geschieht vielmehr durch die Kundgebung des Präsidiums des tschechischen Verbandes. Solche Auslegungen, durch die die Rede in ihr Gegenteil verkehrt werden sollte, dürfen nicht ohne energische Zurückweisung bleiben und es muß daher festgestellt werden, daß Graf Czernin klar und deutlich zwischen dem im Kriege österreichisch und loyal denkenden tschechischen Volke und einzelnen Führern desselben unterschieden hat, eine Unterscheidung, die in der Kundgebung des Präsidiums des tschechischen Verbandes zu eskamotieren versucht wurde.

Wien, 4. April. (KZ.) Der Obmann des Ausschusses der österreichischen Delegation Dr. Beerwitzer erwiderte das Schreiben des Obmannes des tschechischen Verbandes, Stanjek, mit der Erklärung, daß eine Einberufung des Ausschusses der Delegation, infolge der Abwesenheit fast sämtlicher Mitglieder desselben von Wien und angesichts des kurzen Aufenthalts des Ministers des Außern in Wien, ausgeschlossen sei. Er werde, sobald der Minister des Außern in die Möglichkeit versetzt werde, an den Beratungen des Ausschusses teilzunehmen, den Ausschuss zu einer Sitzung einberufen.

Wien, 4. April. (KZ.) Der Wiener Stadtrat nahm in seiner heutigen Sitzung den Bericht des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner über die Vorprache der Gemeindevertretung bei dem Minister des Außern Grafen Czernin zur Kenntnis und sprach dem Minister für seine klaren, wertvollen und infalliblen Ausführungen, insbesondere auch für seine unentwegten Bemühungen zur Beseitigung

Wien, 3. April. (AB.) Nachmittags erschien der Obmann der Christlichsozialen Vereinigung, Hauser, beim Minister des Inneren Grafen Czernin, um ihm den Ausdruck des Vertrauens zu übermitteln, das die Vereinigung der Leistung unserer auswärtigen Politik ausspricht. Desgleichen drückte Hauser dem Minister die vollste Zustimmung zu seinen gefälligen Erklärungen aus, insbesondere billigte er unsere Bundespolitik mit dem Deutschen Reich und erklärte, daß die christlichsoziale Partei jede andere Politik für unbedingt unmöglich erachte.

Budapest, 3. April. (AB. — UAB.) Der Finanzminister hat ungarische Schatzscheine in der Höhe von 900 Millionen Kronen zum Kurse von 95,75 ausgegeben. Die neuen Schatzscheine sind zur Hälfte am 1. Juni 1923, zur Hälfte am 1. Juni 1928 fällig.

Sofia, 1. April. (AB. — UAB.) Finanzminister Tontschew ist nach Berlin abgereist.

Petersburg, 3. April. (AB. — BZA.) Die ukrainische Rada hat dem Räte der Volksbeauftragten einen Friedensvorschlag unterbreitet.

Stockholm, 3. April. (AB.) Die Lage an der finnischen Front scheint unentschieden zu sein. Immer deutlicher zeigt es sich, daß die Roten Garben eine starke Unterstützung aus Rußland erhalten. Außerdem sei zwischen dem finnischen Volkskommissariat und dem Arbeiterausschuß in Schweden ein Vertrag über Getreidelieferungen abgeschlossen worden.

Stockholm, 3. April. (AB.) Die Blätter melden, daß die Berliner Kohlenaufhufstelle, infolge der eingetretenen Verhältnisse, die Quantität des Kohlenexportes nach Schweden für den Monat April um ein Drittel verkleinert habe. Der Grund für diese Verminderung sei das Verhalten der schwedischen Regierung, welche eine Verminderung der schwedischen Ausfuhr nach Deutschland bekannt gegeben habe.

Stockholm, 3. April. (AB.) Wie „Allehanda“ erzählt, hat die schwedische Regierung sämtliche Redeer des Landes telegraphisch zu einer Beratung für Samstag einberufen. Es dürfte sich darin um das große Sonntagabkommen mit England handeln.

Christiana, 3. April. (AB.) Bei der Hauptabstimmung auf dem hier tagenden Landeskongress der norwegischen Sozialistenpartei siegte die bisherige linke Minderheitsgruppe. Die bisherige Parteileitung tritt infolgedessen zurück.

Bern, 4. April. (AB. — SDU.) Der Bundespräsident hat der deutschen Regierung den Wunsch ausgesprochen, daß die Beschießung von Paris, anlässlich der Leichenfeier für den Legationsrat Strochitz, Mittwoch eingestellt wird. Die deutsche Regierung hat diesem Wunsche bereitwillig entsprochen. Die betreffende Welsung konnte aber an die zuständigen militärischen Organe erst Mittwoch mittags übermittelt werden.

Stockholm, 4. April. (AB.) Nach Meldungen der Blätter ist die Empörung über die rechtswärtige Gefangenahme des Führers der persischen demokratisch-konstitutionellen Partei, Prinz Sulaiman Mirza, durch die Engländer und seine Verschleppung nach Bagdad so gewaltig, daß unter dem Druck der öffentlichen Meinung der englische Konsul in der Provinz Kofanderan zur Bergeltung in Haft gesetzt wurde.

### Von großen und kleinen Spigbuben.

Sechs Erzählungen von Axel Schäfer.

#### 3. Ein ehrenwerter Mann.

(Nachdruck verboten.)  
Dann konnte er sie haben, wie er sie sich wünschte, noch schöner, noch lustiger, noch blendender, wie diese Fräulein, die Tochter der armen Witwe. Wenn er wollte, konnte er sich in den vornehmsten Familien einführen lassen. Dem Geld bleibt keine Wirt und kein Herz verschlossen.

Er ging an den Willen der Reichen vorbei, an den wohlgepflegten Gärten und dachte, es wird die Zeit kommen, in der du auch in einer solchen Villa wohnen kannst, und du wirst Blumen pflanzen, schöne Rosen im Sommer, kapriziöse Orchideen im Treibhaus, wenn draußen der Schnee liegt.

Er sah die eleganten Autos, diese pompösen Prachtgebilde von ungeheurer Wert, und er träumte sich, wenn er in der elektrischen Straßenbahn oder im Omnibus sich ein bescheidenes Plätzchen suchte, mit dem Gedanken, daß er nur zugreifen brauche, um sich auch den Luxus eines eigenen Automobils leisten zu können.

So, die Welt hat dem viel, der Geld besitz. Er hatte es in der Hand, jeden Tag konnte er sich aus eigener Machtvollkommenheit zum reichen Mann machen. Nur vorichtig mußte er sein, sehr vorichtig.

### England.

Amsterdam, 3. April. (AB.) Die „Times“ melden: Am 2. April waren die Unruhen im Queen's Park ernstlicher, als man es erwartet hatte. Das Militär war genötigt, von Maschinengewehren Gebrauch zu machen. Mehrere Bürger wurden getötet, 34 verwundet. 16 Soldaten wurden verwundet. 65 Personen wurden verletzt.

### Amerika.

New York, 3. April. (AB. — Reuters Bureau.) Der Washingtoner Korrespondent der „Associated Press“ erzählt, daß zunächst 30 Schiffe zu je 6000 Tonnen durch eine neue Vereinbarung den Vereinigten Staaten von Japan zur Verfügung gestellt werden. Die Schiffe gehen nicht in den Besitz der Vereinigten Staaten über, sondern diese haben in jenseitigen Häfen das Benützungrecht während des Krieges. Die Vereinigten Staaten haben bereits 100.000 Tonnen Schiffsraum von den japanischen Reedern gekauft. Ein Teil des Kaufpreises wird in amerikanischen Stahlplatten erlegt. Nach andere Schiffe werden wahrscheinlich auf japanischen Werften für die Vereinigten Staaten gebaut werden.

Rotterdam, 3. April. (AB.) Wie das „Handelsblad“ aus London erzählt, meldet der Washingtoner Korrespondent der „Morningpost“, daß Präsident Wilson binnen kurzem die Kriegserklärung an Bulgarien vorschlagen werde. Die Forderung, daß auch an Bulgarien der Krieg erklärt wird, mit dem Nachdruck erhoben und insbesondere damit begründet, daß die Bulgaren, ebenso wie die Türken, jetzt, da sie sich frei bewegen, Spionage treiben.

### Ereignisse zur See.

London, 3. April. (AB.) Die Admiralität teilt mit: Ein britischer Zerstörer sank am 1. April infolge Zusammenstoßes. Alle Personen wurden gerettet.

### Vom Tage.

Hohes Bedauern. Der Kanonier Paul Schein eines k. u. k. Feldartillerieregiments hat Mittwoch, den 27. März, mittags in einem flachbohrten allein Sironi umgefallen und dürfte ohnedies auf der Rückfahrt von der Insel Gallia abgestiegen und verunglückt sein. Die Angehörigen des Genannten haben den Betrag von 1000 Kronen beim Besitzer des Hotel „Central“ Herrn Heima, hinterlegt, welchen derjenige oder diejenigen erhalten, die den Verunglückten lebend oder tot auffinden. Der Verunglückte war 20 Jahre alt und mit einer Keulen-Sommerbinde, gelben Hosen, braunen Schuhen und Widelgamaschen bekleidet.

Lebensmittelausgabe. Die Approximierungs-Kommission teilt mit: Mit heutigem Tage wird in den Verkaufsstellen an Süßspeise, in der Abrechnung, Via Careca und Via Derudella die Verteilung folgender Lebensmittel gegen Vorweisung der Lebensmittellkarte für April stattfinden: fünfter Abschnitt: Zucker für die Stadtbevölkerung 1/2 Kg., für die Landbevölkerung 1/4 Kg. und für Schwerarbeiter 1 1/2 Kg. zu Kr. 172 per Kilogramm. Sechster Abschnitt: 12 Dg. Speisöl zu Kr. 260 per Kilogramm und 1/2 Liter Öl zu Kr. 200 per Liter. Siebenter Abschnitt: 1/2 Kg. Kaffeeersatz zu Kr. 450 per Kilogramm. Achter Abschnitt: 20 Dg. Melmelade zu Kr. 160 per Kilogramm. Neunter Abschnitt: 1/2 Kg. Gerste zu Kr. 140 per Kilogramm. Zehnter Abschnitt: 10 Dg. „Alber“-Biskuits zu Kr. 260 per Kilogramm. Elfter Abschnitt: 1/2 Kg. Schmierseife zu Kr. 350 per Kilogramm. — Mit nächstem Montag werden zwei neue Verkaufsstellen eröffnet werden, u. zw. eine in der Via della Valle und eine andere in der Via Sifano, Ecke Via S. Antonio. Nach in diesen Verkaufsstellen werden die vorseitigen Waren zur Verteilung gelangen. Die Bewohner der Untergemeinden Ballefano, Monticchio, Mura, Saporito und Signano, wo bereits eine Approximierungsstelle gegründet worden ist, werden diese Lebensmittel dorthin beziehen können. — Die Mehlerverteilung für die erste Aprilhälfte wird nächster Tage beginnen, wann nämlich die Mühlen das für die Verteilung der ganzen Bevölkerung hinreichende Mehlquantum werden einmal abgemessen haben. Auf diese Weise wird der Verkauf ohne Unterbrechung stattfinden können und werden alle Konsumenten mit weniger Sentimentalität die ersten Aprilhälfte beziehen können.

Süßspeiseverkauf. Im Falle des Einlangens von Süßspeise werden diese heute nachmittags zum Verkauf gelangen. Bezugsberechtigt sind heute die Lebensmittellkarten von Nr. 3501 an.

Hafenadmiralats-Tagesbefehl Nr. 94. Garnisoninspektion: Hauptmann Haas. Verlässliche Inspektion: Auf S. M. S. „Bellona“ Marinephysiologe: A. Dr. Schäfer; in der Maschinenkule (Spital) Klinik: Schiffszug A. Dr. R. v. Wenig.

Er hatte sich ein ganzes System ausgearbeitet.

Für einen klugen, zielbewußten Menschen, der mit jähem Ausbruch und dem nötigen Talent ausgestattet ist, mußte es eine Möglichkeit geben, sich so unkenntlich zu machen, daß ihn die eigene Mutter nicht wiedererkennen konnte.

Man mußte dabei nur nicht an Perücken, falsche Bärte und Schminke denken. Man mußte es nicht den Dummköpfen nachmachen, die glaubten, wenn sie nach der Zeit zu allerlei Verstellungskünsten griffen, die Verfolger täuschen zu können. Nein, die Verstellung mußte lange vor der Zeit beginnen und nach der Zeit enden.

Sabotage mußte seine Umgebung, mußten alle Menschen, mit denen er in Berührung kam, ihn nur in der Maske der Verstellung kennen. Wenn er diese Maske fallen ließ, mußte er allen vollkommen unkenntlich sein.

Er hatte gute scharfe Augen, aber eines Tages ersah er mit einer Brille und klagte über zunehmende Kurzsichtigkeit, und daß er ohne Brille nicht mehr auskommen könne. Oft nahm er auch nach einem Kreier zu Hilfe, und in allen seinen Handlungen markierte er stets eine vollkommene Kurzsichtigkeit.

Mit der Zeit gewöhnte man sich in Bureau daran, ihn für halbblind zu halten.

Er verfügte über einen starken Haar- und Bartwuchs, aber er ging stets glatt rasiert und ließ sich das Haupthaar so kurz schneiden, daß man nicht mehr seine Farbe erkennen konnte. Im Bureau trug er außerdem

Dr. Oskar Fla... wohnt Piazza Custozza 1 (Haus Ba... und ordiniert von 1 bis 2 Uhr un...

### Kleiner Anzeiger.

Wohnung mit zwei Zimmern und Küche gegenüber „Bellona“ (Franz-Perthold Straße) ist sofort zu vermieten. Auskunft von 4-6 Uhr nachm. Vicolo 31, März 3. 627

Kleiner Anzeiger sofort an vermieteten. Anzeigen in der Administration. 626

Wohnung mit zwei Zimmern und Küche gegenüber „Bellona“ (Franz-Perthold Straße) ist sofort zu vermieten. Auskunft von 4-6 Uhr nachm. Vicolo 31, März 3. 627

Möbliertes Zimmer mit Bad und Licht zu vermieten. Anzeigen in der Administration. 628

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Radetzkystraße 25, 1. St. 629

30 Kronen Honorar demjenigen, der mir ein oder zwei schön möblierte Zimmer, eventuell in der Nähe des Monte Paradiso, verschafft. Anträge an die Administration. 632

Haus bestehend aus 2 Wohnzimmern mit je 3 Zimmern, Kabinett, Küche, Speis, Wasser, Gas und 4 Wohnungen mit je 1 Zimmer und Küche, preiswert zu verkaufen. Auskunft in der Administration. 630

Frackanzug fast neu, zu verkaufen. Albrechtstraße 55, 1. St. 633

Gesetzte Intelligente Köchinnen die schon in Pola in Stellung und auch Wirtin war, während in besserem Gasthaus in Pola unterzukommen. Anträge an die Administration unter Nr. 637.

Miliereses Frauen sucht Stellung als... Briefe erbeten unter... Administration d. B.

Als Landwirt... wird Beschäftigung... Landbesitzer... deutsch. Banca Provinciale...

Geschäftsführer... hader Anstellung in der... Straß. C. Möller, Franz... Friedl.

Städt. Küchenmädchen wird für sofort gesucht... wird 14. Legationstr. w. 12

Unterricht in der italienischen Sprache... (3-mal wöchentlich in... Stunden) sucht k. u. k. Offiziere mit... bespricht unter... die Adm. d. B.

Französischer Unterricht... sachta bewährter... Land... oder auswärtig. Bei 2... ermäßigtes Honorar. A... Administration.

Prüfungen erteilt italienischen... auch Unterricht... Administration unter... Nationaler Unterricht... File den reichsdeutschen... erteilt ein Bild in der... stration.

### Stilligendes Hotel

Klubräume oder größere unbewohnte Villen Inventar sofort zu mieten gesucht. Anträge mit Angabe an die Administration des Blattes.

### Kino des Roten Kreuzes

Via Sergia 34.

Programm für heute:

Der Wert Anrechnungsrichter.

Filmchauspiel in 5 Akten.

Fortlaufende Vorstellungen um 2, 4 und 6 Uhr nachmittags.

Preis: 1. Platz 1 K 20 h, II. Platz 50 h.

Programmänderung vorbehalten.

### Banca Provinciale Istriana

Bank- und Wechselstube

Via Sergia 67

Losverkauf gegen Ratenzahlungen!

Durchführung von Börsenordres!

auf dem kürz geschorenen Schädel ein schwarzes, feines Käppchen.

Früher hatte er eine elastische aufrechte Haltung ge... fessen, noch und nach gewöhnte er sich daran, mit de... krümmten Rücken und mit kleinen trippelnden Schrit... zu gehen, das machte ihn alt und ließ ihn unsicher... den Welten erscheinen.

Seine gebundenen weißen Zähne färbte er nach... nach schwarz und stockig, seine Sprechweise wurde n... und hastig. Auch trug er stets nur schwarze Anz... die er sich so weit machen ließ, daß sie lose an... Gestalt skulpturten und er magerer erschien, als e... Wirklichkeit war.

Durch den reichlichen Genuß von Essig versuchte... auf seinen Teint einzuwirken, der mit der Zeit an Frisch... verlor und gelb wurde.

Alle diese Veränderungen hatte er nach und nach... vorgenommen, niemand waren sie besonders auffallen... Er arbeitete viel, und solche Leute, die während ih... Arbeit stets an das Bureau gefesselt sind, altern oft früh... Als mehrere Jahre vergangen waren, feu er mit diesen Veränderungen seines äußeren Menschen bequ... hatte, mußte kein Mensch auf der Bank mehr, wie e... früher ausgehen hatte. Man nannte ihn den alten Maul... wurf; und da er keinen Berkehr suchte, sondern ganz i... seinem Beruf aufzugehen liebte, bekümmerte man sich mö... nicht wenig um ihn.

(Fortsetzung folgt.)